

II-12613 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KUNST

GZ 10.000/129-Parl/93

Wien, 14. Februar 1994

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

5752/AB

1994-02-14

zu 5869 J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 5869/J-NR/93, betreffend Kürzungen der Lehrerwochenstunden am BORG Hasnerplatz 12/Graz, die die Abgeordneten Mag. Karin Praxmarer und Genossen am 17. Dezember 1993 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Wie können Sie als zuständiger Bundesminister verantworten, daß Ihr Bundesministerium Informationsschriften herausgibt, die zwar die Maturareform anpreisen, in der konkreten Umsetzung jedoch nichts dazu getan wird, um eine entsprechende Ausbildung auch zu gewährleisten?
2. Können Sie es sich als zuständiger Bundesminister leisten, in seiner Bildungspolitik zwar großzügig Reformen zu verkünden, ohne aber die zur Durchführung dieser Reform notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen?

Antwort:

Die Zuweisung von Lehrerstunden an die einzelnen Schulen erfolgt durch die Landesschulräte bzw. durch den Stadtschulrat für Wien. Es hat dahingehend sehr wohl Ausweitungen gegeben, sodaß die zur Durchführung der Reform notwendigen Lehrerstunden nunmehr zur Verfügung stehen.

- 2 -

3. Wie stellen Sie sich als zuständiger Bundesminister die Durchführung der Maturareform ohne zusätzliches Stundenangebot überhaupt vor?
4. Welche Ihrer anderen großspurig angekündigten Reformvorhaben (Autonomie, Behindertenintegration) scheitert an einer zu geringen Bedeckung des Ressourcenbedarfes von seiten Ihres Bundesministeriums?

Antwort:

Bei der Zuteilung an Lehrerwochenstunden für das Schuljahr 1993/94 wurden dem Landesschulrat für Steiermark für die Allgemeinbildenden höheren Schulen rund 1300 Lehrerwochenstunden mehr gegenüber 1992/93 zugeteilt.

5. Welche konkreten Lösungsmodelle können Sie dem BORG Hasnerplatz 12/Graz zu einer erfolgreichen Durchführung der Maturareform anbieten?

Antwort:

Im Schuljahr 1992/93 werden am Bundesoberstufenrealgymnasium Graz, Hasnerplatz, 20 Klassen geführt, ebenso 1993/1994 bei fast identer Schülerzahl.

Im Schuljahr 1992/93 benötigte das BORG Graz, Hasnerplatz, rund 1050 Werteinheiten und für das Schuljahr 1993/94 wurden 1070 Werteinheiten eingesetzt. Es gab daher bei identer Organisation eine Ausweitung der Lehrerstunden.

Mit 2,30 Lehrerwochenstunden pro Schüler liegt diese Schule daher über dem Durchschnitt vergleichbarer Schulen. An diesem Oberstufenrealgymnasium wird eine breite Palette der ORG-Variationen angeboten (Instrumentalmusik, Bildnerisches Gestalten und Werkerziehung, naturwissenschaftliche Schwerpunktsetzung

- 3 -

sowie Informatik). Der Instrumentalzweig ermöglicht sogar Gruppeneröffnungen ab 3 (!) Schülern, was an dieser Schule auch stattfindet. Was den Bereich der Wahlpflichtgegenstände betrifft, bestehen keine Probleme, die bestehenden pädagogischen Anliegen - auch im Hinblick auf die Reifeprüfung - zu realisieren. Aufgrund der heterogenen Schülerbeschickung bietet das ORG Hasnerplatz eine Vielzahl von Fördermaßnahmen an, die über das übliche Maß sogar hinausgehen.

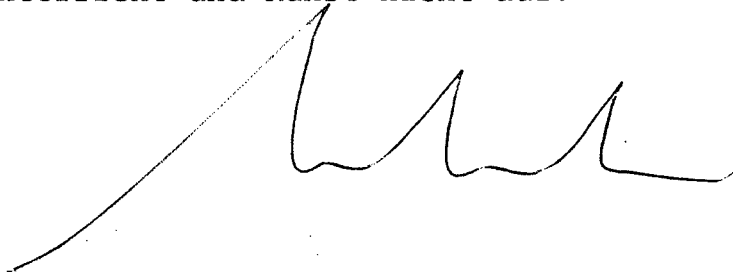
Die in der parlamentarischen Anfrage getroffene Äußerung, daß ein Großteil der von den Schülern gewünschten Freigegenstände und unverbindlichen Übungen nicht abgehalten werden können, kann nur insofern zutreffend sein, daß die zur Eröffnung dieser Veranstaltungen notwendigen Anmeldezahlen nicht erreicht wurden.

6. Welche anderen AHS im gesamten Bundesgebiet sind an Sie wegen zu geringer Stundenkontingente im Zusammenhang mit der Maturareform herangetreten. (Bitte eine ehrliche Antwort. Die Wahrheit kommt ohnehin ans Licht)?

Antwort:

Insgesamt gab es für die Allgemeinbildenden höheren Schulen eine Ausweitung von 10245 Lehrerwochenstunden.

Anfragen von anderen Allgemeinbildenden höheren Schulen im Zusammenhang mit zu geringen Stundenkontingenten liegen im Bundesministerium für Unterricht und Kunst nicht auf.

A handwritten signature in black ink, consisting of a long, sweeping horizontal stroke followed by several smaller, more complex loops and a final upward stroke.